

INNOVATIONEN IN DER HÄUSLICHEN PFLEGE: IDEEN FÜR EINE BESSERE VERSORGUNG

Kurzpapier zum Gutachten Innovationen in der häuslichen Pflege des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv)

14. Februar 2025

Die wachsende Kluft zwischen Pflegebedarf und Versorgungsangebot erfordert dringend realistisch-pragmatische Ideen. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) hat eine Sammlung kommunaler Projekte in Auftrag gegeben, um innovative Lösungsansätze für die wachsende Versorgungslücke in der ambulanten Pflege aufzuzeigen. Mit dieser Initiative möchte der vzbv konkrete Ideen präsentieren, wie Ressourcen vor Ort neu strukturiert und effizienter genutzt werden können, um Pflegebedürftigen eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Versorgung zu ermöglichen.

Die ambulante Pflege bildet das Fundament der pflegerischen Versorgung, denn vier von fünf Pflegebedürftigen werden in Deutschland zu Hause versorgt.¹ Das ambulante Pflegesetting ermöglicht es vielen Betroffenen, trotz Einschränkungen in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben und ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Doch gerade hier zeigen sich zunehmend Versorgungslücken und Herausforderungen, die einer verbraucherorientierten Lösung bedürfen: Unzureichende Pflegeversorgung, eingeschränkte soziale Teilhabe, mangelnde Beratungsangebote oder auch fehlende hauswirtschaftliche Unterstützung prägen den Alltag pflegebedürftiger Verbraucher:innen deutschlandweit.

INNOVATIONEN VOR ORT: VON KOMMUNEN LERNEN

Auf kommunaler Ebene wird bereits in zahlreichen Projekten und Modellen erprobt, wie die Pflege trotz begrenzter Ressourcen den Menschen besser und bedarfsgerecht zugänglich gemacht werden kann. Das vom vzbv beauftragte Gutachten der MODUS Wirtschafts- und Sozialforschungs GmbH hat innovative Ansätze in der kommunalen Pflege identifiziert und analysiert.² Unterschiedlichste Erfolgsmodelle demonstrieren hier, wie der gezielte Einsatz auch kleinerer Ressourcen spürbare Verbesserungen im Alltag der Betroffenen bewirken kann. Sie sollen als Good-practice-Beispiele zur Lösung drängender Probleme in der häuslichen

¹ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Hintergruende-Auswirkungen/demografie-pflege.html>, 13.02.2025

² Online-Redaktion: 24-12-06 InnovationenInderPflege-Projektbericht-final.pdf

Pflege und als Anstoß und Impuls für eine Kontaktaufnahme mit den Ansprechpersonen dienen. Ein Blick auf die fördernden und hemmenden Faktoren soll den interessierten Akteuren helfen, die Chancen einer Übertragbarkeit einzuschätzen.

Eines der vorgestellten Projekte konzentriert sich zum Beispiel auf die Versorgung eines bestimmten Quartiers, um Fahrzeiten zu reduzieren und mehr Raum für soziale Interaktionen schaffen. In einem anderen Beispiel vernetzt und koordiniert eine Kommune verschiedene Anbieter von Pflegeleistungen, Haushaltshilfen und sozialer Unterstützung, um Pflegebedürftigen ein längeres Verbleiben in ihrem Zuhause zu ermöglichen. Ein weiteres Projekt zeigt, wie durch eine genossenschaftliche Organisation von Nachbarschaftshilfen und praktischen Alltagsunterstützungen wie Hauswirtschaftshilfe und Begleitung zur Arztpraxis die Lebensqualität älterer Menschen gesteigert werden kann.

VERBAUCHER:INNEN IM ALLTAG STÄRKEN

Eine auskömmliche Finanzierung des ambulanten Sektors bildet zweifellos die Grundlage für quantitativ und qualitativ hinreichende Versorgungsangebote. Das Gutachten zeigt aber auch deutlich, dass nicht immer große finanzielle Investitionen notwendig sind, um bedeutende Verbesserungen zu erzielen. Auch kleinere, gut durchdachte kommunale Projekte können eine wichtige Unterstützung und Entlastung geben. Wichtig ist, nach Wegen zu suchen, die Verbraucher:innen in ihrem jeweiligen Alltag wirksam unterstützen, also nach Maßnahmen, die an ihren täglichen Herausforderungen ansetzen. Sie sollten flexibel und schnell umsetzbar sein, sich an den spezifischen Bedürfnissen vor Ort orientieren und bereits vorhandene Ressourcen nutzen. Das erhöht die Umsetzungschancen und die Akzeptanz bei den Betroffenen.

ERPROBTES STÄRKEN, AKTEURE VERNETZEN, CHANCEN FÜR ALLE SCHAFFEN

Die nächste Bundesregierung steht nicht nur vor der Aufgabe, die Zahlungsfähigkeit der Pflegekassen abzusichern. Sie muss zwingend auch den Bedarf der Verbraucher:innen nach bedarfsdeckenden, bedürfniserfüllenden und zugänglichen Angeboten mit entsprechenden Lotsen und Kümmerern erfüllen. Die Politik muss die erforderlichen Ressourcen und innovationsfreundliche Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen. Dazu zählen finanzielle Anreize für die Kommunen. Wichtig wäre aber auch ein digitales Portal, das gute Ideen und deren Gelingensbedingungen platziert, bekannter macht und den Impuls zur Vernetzung der Akteure und Entscheidungsträger setzt. Mit der Aufarbeitung und Darstellung ausgewählter innovativer Projekte, von denen es viele mehr im Land gibt, möchte der vzbv genau dies anregen.

Kontakt

*Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände –
Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.*

Team Gesundheit und Pflege

gesundheit@vzbv.de

Rudi-Dutschke-Straße 17, 10969 Berlin

Der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. ist im Deutschen Lobbyregister und im europäischen Transparenzregister registriert. Sie erreichen die entsprechenden Einträge [hier](#) und [hier](#).